

Jäckh, Ernst

1917

1 Bl.

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 1028

Dr. F. WICHERT.

1
Berlin W. 10, den 14. Dezember 1917.
von der Heydtstraße 11.

Herrn Prof. Dr. E. Jäckh, Berlin W. 35, Schönebergerufer 36a.

Lieber Professor Jäckh.

Ich sprach Ihnen vor einiger Zeit von dem Königsberger Juristen Professor Gustav Radbruch, der sich gegenwärtig im Lehrkursus für Offiziersaspiranten in Libau befindet und, wie ich mit gutem Gewissen sagen kann, an anderer Stelle als in der Front dem Vaterland erheblich bessere Dienste zu leisten imstande wäre. Radbruch ist einer unserer besten Juristen, ein scharfer und feiner Kopf, glänzender Schriftsteller, wie Sie aus der beigegeführten Probe ansehen können und ganz hervorragender Redner.

Ich dachte, es müßte sich ermöglichen lassen, ihn, ähnlich wie Geheimrat Götz, einer ihm angemesseneren Tätigkeit zuzuführen. Mit Professor Götz habe ich schon gesprochen. Der würde einen „Kollegen“ natürlich mit Freuden begrüßen.

Es wäre vielleicht gut, wenn wir uns über den Fall einmal besprechen könnten, wozu ich Ihre Aufforderung

abwarten werde. Inzwischen sind Sie vielleicht schon
imstande, die nötigen Schritte für Radbruchs Befreiung
einzuleiten.

Mit herzlichem und verehrungsvollem Gruß

Ihr

Die Beilagen bitte zurück.